

Desiderate abermals vorzutragen, auch wenn ihre Erfüllung schwierig sein dürfte. Über die Bayerische Akademie der Wissenschaften und die Konferenz der Akademien der Bundesrepublik, der auch die Bayerische Akademie angehört, läuft die Fürsorge für die Berliner Arbeitsstelle, die als Teil der ehemaligen Akademie der Wissenschaften der DDR positiv evaluiert worden ist (vgl. DA 47, S. II) und der neu konstituierten Berlin-Brandenburgischen Akademie eingegliedert werden soll.

IV

Der unterstützende Anteil der Akademien konnte weiter stabilisiert werden. Während bei den westdeutschen Akademien und der Österreichischen Akademie kaum Veränderungen eintraten, hat sich bei den Akademien der früheren DDR nach der Evaluierung der „Akademievorhaben“ durch den Wissenschaftsrat der Klärungsprozeß fortgesetzt. Nach teilweise verwirrenden Verhandlungen konnte die „Arbeitsgruppe MGH“ des früheren Zentralinstituts für Geschichte als „Akademievorhaben“ eingestuft und mit vier Mitarbeiterstellen ausgestattet werden. Unter dem Namen „Akademievorhaben Monumenta Germaniae Historica. Berliner Arbeitsstelle“ sollen dort, wie in den Jahrzehnten der Trennung, die Konstitutionen Ludwigs des Bayern und Karls IV. bearbeitet und ediert werden. Während in zwei der Stellen Dr. sc. W. Eggert und Dr. M. Lindner eingewiesen sind, soll über die Besetzung der weiteren Stellen, für die eine nicht geringe Zahl von Bewerbungen vorliegt, in nächster Zeit entschieden werden. Die Leitung der Berliner Arbeitsstelle ist im Einverständnis mit der „Koordinierungs- und Aufbauinitiative“ (K. A. I.) Herrn Müller-Mertens übertragen worden. Das Berliner „Akademievorhaben“ ist mit einem eigenen Sachmitteletat ausgestattet, mit dessen Hilfe eine zentrale Handbibliothek am Sitz der Arbeitsstelle angeschafft werden soll, die zur Zeit noch im Gebäude der ehemaligen Akademie der Wissenschaften an der Prenzlauer Promenade untergebracht ist. – Nicht ganz so weit ist die Konsolidierung der Sächsischen Akademie. Zwar ist die Akademie als autonome wissenschaftliche Einrichtung in der neuen Verfassung abgesichert, aber die Einrichtung von „Akademievorhaben“ nach Art des Berliner Vorbildes steht noch aus. Es wurde zugesagt, daß entsprechende Voraussetzungen mit dem neuen Rechnungsjahr geschaffen werden sollen; entsprechend dem vor der Trennung bearbeiteten Sachgebiet soll der Sächsischen Akademie als Projekt die Sachsenspiegelglosse übertragen werden.